

A U S S T E L L U N G

Im Rahmen des freiburger film forums (15. bis 20. Mai) mit seinem diesjährigen Themenschwerpunkt „Migration und Kultur“ zeigen wir in Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg (CCFF) die mit Preisen ausgezeichnete Fotoreportage über die Reise eines illegalen Immigranten von Kamerun nach Europa:

Eröffnung, Montag, 16. April 07, 20 Uhr, CCFF

OLIVIER JOBARD

Kingsley - Carnet de route d'un immigrant clandestin Tagebuch eines illegalen Einwanderers

„Ich habe Kingsley in Kamerun bei einer Reportage über illegale Einwanderung getroffen. Dieser junge Mann im Alter von 22 Jahren hatte bereits zwei Jahre zuvor versucht nach Europa zu kommen, musste aber umkehren, da ihm das Geld ausging. Seitdem hatte er gespart und von seinen Angehörigen finanzielle Unterstützung bekommen. Kingsley war also bereit, erneut aufzubrechen.“

Im Mai 2004 verlässt er sein Land und durchquert illegal Nigeria und den Niger. Er lässt die Wüste der Sahara hinter sich, um schließlich nach Algerien zu kommen. Von dort aus erreicht er Marokko. Nach drei Monaten des Wartens und zwei Gefängnisaufenthalten geht er schließlich gemeinsam mit 30 anderen Illegalen an Bord eines notdürftigen leichten Bootes voll mit Menschenschmugglern, das zu den kanarischen Inseln fährt. Nachdem er fünfmal seine Identität und dreimal seine Nationalität gewechselt hatte, betritt er sechs Monate nach seinem Aufbruch von Kamerun endlich europäischen Boden... begleitet von der Guardia Civil.“

Olivier Jobard geboren 20.01.1970, tritt 1992 der französischen Agentur für Fotojournalismus Sipa bei. Er dokumentiert zahlreiche Konflikte auf der Welt: in Kroatien, Bosnien, Tschetschenien, Afghanistan, Sudan, Sierra Leone, Libyen, Elfenbeinküste, Kolumbien, Irak u.a. - Auszeichnungen: „Grand Prix“ des 10. internationalen Treffens für Fotojournalismus in Gijón, Spanien, 1. Preis „Prix du Scoop“ Angers, Frankreich, „Grand Prix Paris Match“.



„Am Tag der Abreise bin ich aufgeregt und traurig zugleich ...“



„In einer Oase waren 28 Afrikaner von ihrem Schmuggler hängen gelassen worden ...“



„Die Männer hatten Angst, große Angst. Sie hatten noch nie den Ozean gesehen ...“

Fotos © Olivier Jobard, Sipa Press

Donnerstag, 10. Mai 07, 20 Uhr, Centre Culturel Français

Vortrag:

Prof. Dr. phil. MICHAEL BOMMES

ILLEGALE MIGRATION - Rückseite der Migrationspolitik in Europa

Michael Bommes ist Professor für Soziologie / Methodologie interkultureller und interdisziplinärer Migrationsforschung. Vom WS 2000/ 2001 bis WS 2002/2003 war er Professor für Soziologie an der PH Freiburg und Prorektor für Forschung und Auslandsangelegenheiten. Er ist Vorsitzender des bundesweiten Rates für Migration (RFM); Sprecher der Sektion Migration und ethnische Minderheiten der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und seit 2005 Direktor des Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien an der Universität Osnabrück.

Buchveröffentlichungen u.a.: „Illegalität: Grenzen und Möglichkeiten der Migrationspolitik“, VS-Verlag Wiesbaden 2006 (Hg. zus. m. Jörg Alt), „Migrationsreport 2006. Fakten - Analysen - Perspektiven“, Frankfurt a.M./New York 2006 (Hg. zus. m. Werner Schiffauer)

Die Ausstellung wurde organisiert von:

**freiburger film forum
Centre Culturel Français Freiburg**

Mit freundlicher Unterstützung:

**Förderverein Frankreich-Zentrum
Verein der Freunde u. Förderer des CCFF e.V.
Stadt Freiburg
Pro Asyl
Stiftung Landesbank Baden-Württemberg**

Adresse: Centre Culturel Français Freiburg
Münsterplatz 11, Kornhaus
79098 Freiburg
T. 0761-207390 F. 0761-2073922

Geöffnet: Mo - Do 9.00 - 17.30, Fr 9.00 - 14.00, Sa 11.00 - 14.00 Uhr

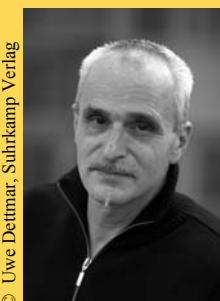
L E S U N G E N

SCHREIBWEISEN DER MIGRATION

Begleitend zum Themenschwerpunkt des freiburger film forums haben wir AutorInnen eingeladen, die eine ganz eigene Form der literarischen Auseinandersetzung mit Migration gefunden haben. Durch die Mehrsprachigkeit der AutorInnen – im Spiel mit den neuen Wörtern und in der Distanz zu den verschiedenen Sprachen – werden Schreibpotentiale freigesetzt, die neue unerwartete Perspektiven eröffnen.

Mittwoch, 25. April 07, 20 Uhr, josfritzcafé, Wilhelmstr. 15

JOSÉ F. A. OLIVER



© Uwe Dettmar, Suhrkamp Verlag

Mein andalusisches Schwarzwaldorf

José F. A. Oliver stellt seinen neuen Essayband „Mein andalusisches Schwarzwaldorf“

vor und liest aus seinem im letzten Sommer erschienenen Gedichtband „unterschlupf“.

Der Sohn andalusischer Einwanderer wuchs in Hausach, einer kleinen Stadt im Kinzigtal auf. In seinen Essays verdichten sich die Erinnerungen an den Vater, die Strohhutfabrik und die „Fasnet“ der Kindertage zu Bildern eines Ortes, den es nicht geben kann und dennoch gibt, eines andalusischen Schwarzwaldes. Als Dichter in verschiedenen Sprachen gibt Oliver Auskunft über die Erfahrungen eines „Gastarbeiterkindes“, dessen poetische Sensibilität der Zweisprachigkeit entspringt.

In seinen Gedichten versucht der Chamisso-preisträger von 1997 die Sprache aus dem Bekannten herauszulösen, zu entzingeln, um ihr in neuen Klangelementen eine Aussagekraft zu verleihen, die über das

allzu Verständliche hinausreicht. Sprache heißt für ihn auch Rhythmus, Melodie. Besonders spürbar wird dies, wenn er seine Texte vorträgt und seine Stimme die Verse zum Klingen bringt. Seine Gedichte gewähren den Sinnen „unterschlupf“, mindestens „1 Pessoa lang“.

Eintritt 5.-/3.-

Donnerstag, 26. April 07, 20 Uhr, Centre Culturel Français

FATOU DIOME



Le Ventre de l'Atlantique Der Bauch des Ozeans

Madické, der senegalesische Junge, kickt als ginge es um sein Leben. Er will nach Europa und Fußballstar werden. Seine Schwester Salie, die Erzählerin, lebt in Frankreich. Immer wieder versucht sie, ihrem Bruder die Sehnsucht nach Europa auszureden. Doch ihre Schilderungen von dem Leben, das afrikanische Emigranten erwartet, stoßen bei ihm auf taube Ohren.

„Der Bauch des Ozeans“ ist ein Roman, der mit überkommenen Vorstellungen aufräumt, sowohl mit denen über Afrika als auch mit denen über Europa. Er trägt starke autobiografische Züge und verarbeitet literarisch das Leben in Afrika jenseits von vereinfachten und stereotypen Bildern.

Fatou Diome geboren 1968 in Niodior, Senegal, lebt seit zehn Jahren in Straßburg. Sie studierte Literaturwissenschaften und unterrichtet an der dortigen Universität. Seit Ende 2004 moderiert Fatou Diome einmal monatlich auf France 3 Alsace die Literatursendung „Nuit Blanche“. 2005 erhielt sie für ihr Buch den LiBeraturpreis der Stadt Frankfurt.

Die Lesung findet in französischer und deutscher Sprache statt.

Donnerstag, 3. Mai 07, 20 Uhr, josfritzcafé, Wilhelmstr. 15

MARICA BODROŽIĆ



© Marko Lipus

Sterne erben, Sterne färben

Marica Bodrožić verbrachte ihre Kindheit bei ihrem Großvater in einem dalmatinischen Dorf, während ihre Eltern schon in Deutschland lebten. 1983, drei Jahre nach Titos Tod, ist auch sie als Zehnjährige den Eltern gefolgt. Ihr auf deutsch entstandener Erzählband „Tito ist tot“ ist von ihrem Verhältnis zur neu erlernten Sprache geprägt. „Wir waren in ein Land gezogen, dessen Sprache ich noch nicht sprach, die mich aber eigenartig umspülte, als schwämme ich in ihr wie in einem Bassin voller wunderschöner Töne“.

In ihrem ersten Roman „Der Spieler der inneren Stunde“ erzählt Marica Bodrožić von einem immerwährenden Abschied – und erzählt die Geschichte einer Familie, die aus ihrer Zeit fällt und in einer anderen ankommt. Der Abschied vom ersten Land war lange nicht vollzogen, ihre ersten beiden Bücher zeugen literarisch davon. In ihrem neuen Buch „Sterne erben, Sterne färben“ beschreibt sie ihren Weg von den Lücken zu den Wörtern. Die deutsche Sprache ist zu ihrem literarischen Zuhause geworden, nachdem „das Verlassen der ersten Sprache, des Serbokroatischen, wie ein Ankommen in einem Schweigen war“.

Eintritt: 5.-/3.-

Veranstalter:

jos fritz buchhandlung - www.josfritz.de
informationszentrum 3. welt - www.iz3w.org
Radio Dreyeckland - www.rdl.de
Centre Culturel Français Freiburg - www.ccf-fr.de
Förderverein Frankreich-Zentrum - www.fz.uni-freiburg.de
Literaturbüro Freiburg - www.literaturbuero-freiburg.de
freiburger film forum - www.freiburger-filmforum.de

Sonntag, 20. Mai 07, 11&13 Uhr, Haus für Film und Literatur

YOKO TAWADA



© www.goethe.de

Migration, Transgression und Übersetzung sind für Yoko Tawada mehr als nur ein zentrales literarisches Motiv. Sie prägen die ästhetische Struktur ihrer mehrfach preisgekrönten Erzählungen, Essays, Gedichte und Stücke.

Eintritt, Vortrag & Lesung: 8.-/6.-

Vortrag, 11 Uhr:

HANSJÖRG BAY (Erfurt/Seattle)

POETIK DER MIGRATION -

Travestien der ethnographischen Situation bei Yoko Tawada

Der Vortrag arbeitet die besondere Bedeutung heraus, die Tawadas Texten in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zukommt: Wie kaum eine andere Autorin nutzt und erforscht die gebürtige Japanerin das ästhetische Potential kultureller Differenz und reflektiert dies zugleich poetologisch. Ihre spielerische Inszenierung von Migrationserfahrungen lässt sich dabei auch als ironische Verfremdung des ethnographischen Szenarios lesen.

(kurze Pause mit kleinem Buffet, Selbstkostenpreis)

Lesung, 13 Uhr:

YOKO TAWADA

Das nackte Auge Spielpolyglotte und Sprachpolizei

In Tawadas neuestem Roman „Das nackte Auge“ treffen nicht nur verschiedene Sprachen und Kulturen aufeinander, sondern auch unterschiedliche Medien. Eine junge Vietnamesin, die in der DDR eine antiimperialistische Rede halten soll, gerät unversehens in die Bundesrepublik und von dort nach Paris, wo sie in die Welt des Kinos eintaucht. Ihr eigentümlich sprachloses Dasein verschlingt sich dabei immer mehr mit den Bildern auf der Leinwand. Neben Auszügen aus „Das nackte Auge“ stellt Tawada auch ihre jüngst erschienene Sammlung literarischer Essays mit dem Titel „Spielpolyglotte und Sprachpolizei“ vor.

Anschließend Diskussion

16. April - 3. Juni 2007

OLIVIER JOBARD

KINGSLEY - CARNET DE ROUTE D'UN IMMIGRANT CLANDESTIN



© Olivier Jobard, Sipa Press

Eine Ausstellung im Rahmen des freiburger film forum
im Centre Culturel Français Freiburg

KINGSLEY - Tagebuch eines illegalen Einwanderers: „Nach 7 Tagen Warten hat man uns 35 Männer einer über den anderen auf die Ladefläche eines Pickup gepfercht. Ich habe Angst herunterzufallen, aber ich fürchte mehr die Diebe. Ein Ghanaer hat mir erzählt, dass sie die Reisenden verprügeln und dann ausrauben.“

Mit Vorträgen und Lesungen



Centre Culturel Français Freiburg Münsterplatz 11, Kornhaus
Mo - Do 9.00 Uhr - 17.30 Uhr, Fr 9.00 - 14.00 Uhr, Sa 11.00 - 14.00 Uhr